







Es gibt kein Patentrezept... Ein Donjon, das sind viele Jahre sorgfältiger Arbeit.

Wir sind nicht nur hier, um die Leute zu zerstreuen oder sie zu bilden, sondern vor allem, um ihnen ein echtes Abenteuer zu bieten...



Zauberer, Ritter, Barbaren, jeder unserer Besucher soll eine heldenhafte Herausforderung nach seinen Ansprüchen erleben...



Überhaupt trägt jeder Donjon die Handschrift seines Erbauers...

Ein Donjon ist ein Seelenzustand, und die Seele des Donjons bin ich.

Jede einzelne Sekunde muss ich den Fortbestand jeglicher Einrichtung sichern und ein beispielhaftes Verhalten an den Tag legen...

Und Eure Angestellten?



Ich treibe sie mithilfe kleiner motivierender Nachrichten oder Ratschläge an, die ich auf selbstklebendes Papier schreibe... Notizzettel, sozusagen...

Das erhält den Geist des Donjon.



Wärter, ich kann mein Zettelchen nicht entziffern...

Das ist kein Zettelchen, Nubbel, sondern eine Donjon-Direktive...

Da steht: »Positiv denken. Offen sein für die Welt. Ich liebe den Wärter. Nicht den Zettel aufessen.«



Und jenen, die so wie unser Freund Zongo gar nicht lesen können, tätowieren wir ein Piktogramm auf die Haut, damit sie wissen, wo sie zu welcher Tageszeit hingehen müssen.

ZONGO!

Ich bin fast so etwas wie ihr Papa.



Und nun zu den Eingängen:  
Sie sollen aussehen wie  
Geheimgänge, dann halten  
sich die Kunden, die sie  
entdecken, für besonders  
schlau.



Anschließend lassen wir  
Schatzkarten herumliegen,  
welche unseren Gästen den Weg  
in die schlechter besuchten  
Säle weisen, damit die über-  
füllten Teile des Donjon etwas  
ausgelichtet werden.



Wir arrangieren es so, dass  
die Abenteurer nicht sofort  
auf ein Riesenmonster stoßen.  
Schließlich darf man sie  
nicht entmutigen...

Die meisten von  
ihnen werden am Ende  
ohnehin getötet, und  
dann sacken wir ihren  
Easter ein.



Ah... Aber wenn ein Abenteurer stirbt,  
dann verliert Ihr doch einen Kunden?

Nicht unbedingt... Unter  
seinen Bekannten findet  
sich immer jemand, der ihn  
rächen will... Das schafft  
neue Kundschaft.



Mitunter lassen wir  
einen mit dem Leben  
und einem hübschen  
Schatz entkommen,  
damit er allen  
erzählt, was man  
hier gewinnen kann.  
Das ist Teil unseres  
Werbebudgets.



Und Eure  
Monster, sind  
die alle echt?

Was meint  
Ihr damit?



... Ich meine, sind das  
nicht Leute, die als  
Monster verkleidet sind?

Ganz und  
gar nicht.



Und sie metzeln sich nicht gegenseitig nieder?

Dies ist der heikelste Teil meiner Arbeit.

Die Zwerge hassen die Goblins.

Die Dackel von Tindalos terrorisieren die Maschromms indem sie ihr Wasser an ihnen abschlagen.

Die Chthonier fressen Skelette, um ihren Kalziumbedarf zu decken, was ihnen jedoch die Magenwand zerstört.

Die Goblins essen die Dackel von Tindalos, um ihre Toten zu ehren.

Die Sporen der Pilze lösen bei den Skeletten Allergien aus.

Ganz zu schweigen von der Unvereinbarkeit der Gerüche, des Lebensraums und der Temperatur...



Und wie löst Ihr all das?

Es ist ein Haufen Arbeit, mein Lieber, aber mit einer guten Organisation klappt es...



Seht her. Dies ist der Donjon.

Zeichnet Ihr mir einen Plan des Donjon?

Gewiss nicht. Das bleibt geheim...



Ich male nur so eine Art Kartoffel, zum besseren Verständnis...

Ah.



Huhu, Wärter!

Ja, Kadmiom?

Ich will ja nicht petzen, aber schaut Euch mal an, was Herbert gemacht hat...

